

»Wer nur schimpft, bewegt nichts«

Jugendparlament in Dietmannsried tritt für Interessen der jungen Bürgerinnen und Bürger ein

Dietmannsried – Die Markt-gemeinde Dietmannsried hat seit März diesen Jahres als zweite Kommune im gesamten Landkreis Oberallgäu (neben Sonthofen) ein eigenes Jugendparlament. Des-sen 1. Vorsitzender Florian Rauh erklärt, warum es dabei eigentlich genau geht.

Florian Rauh sieht sein Amt als große Chance, um für die Interessen der jungen Gemein-debürger einzutreten. Eine Auf-gabe, die er mit Überzeugung, viel persönlichem Einsatz und Spaß an der Sache erfüllt. „Das JuPa ist die beste Art der Ju-gendbeteiligung, die es gibt“, findet der 24-jährige Informa-tik-Kaufmann aus Probstried. „Man hat hier so viel Mitspra-chemöglichkeit, wie in keiner anderen Institution. Schließlich steht man in direktem Kontakt zum Bürgermeister, dem Ge-meinderat und anderen Ent-

scheidungsträgern, kann aktiv sein und etwas für die Jugend-lichen bewegen.“

Die Idee zu einem eigenen Jugendparlament geht auf eine Jungbürgerversammlung im Februar 2014 zurück. Da-mals wurde großes Interesse an mehr Mitbestimmung

Bilderrahmen in Perfektion!

Kemptner Rahmenwerkstatt | Ankerglände 1
87435 Kempten | Tel. 0831/15996

bekundet. In einer anschlie-ßenden schriftlichen Umfrage (an der nur zehn Prozent der Jugendlichen teilnahmen) äü-ßerten knapp 95 Prozent den Wunsch nach der Einrichtung eines Jugendparlaments. Nach mehrmonatigen Beratungen zwischen Gemeinde, Jugend-

leiterrunde, Jugendpflege, Kreisjugendring und den Orts-vereinen gab der Gemeinderat im September 2014 grünes Licht. Immerhin 29 junge Leute aus den Bereichen Hilfsorgani-sationen, kulturelle Jugendar-beit, nicht vereinsgebundene Jugendarbeit, kirchliche Ju-gendarbeit, Sportverbände so-wie gesellschaftliche und kul-turelle Jugendarbeit stellten sich daraufhin zur Wahl. Sämt-liche junge Gemeindebürgere-rinnen und -bürger zwischen 14 und 26 Jahren hatten dann an zehn Terminen die Mög-lichkeit, ihre Stimme anzuge-ben. Die dabei gewählten 13 Ratsmitglieder üben ihr Amt nun für eine zweijährige Legis-laturperiode aus. Unterstützt, beraten und begleitet werden sie während dieser Zeit von der Jugendbeauftragten Sonja Köh-ler-Kramer sowie der Jugend-pflegerin Manuela Bischoff.



Der 1. Vorsitzende des Dietmannsrieder Jugendparlaments, Florian Rauh. Foto: Stodal

Das JuPa verfügt über ein selbstverwaltetes Jahresbudget in Höhe von 5000 Euro, für das einmal jährlich ein Ausgabennachweis gegenüber der Gemeinde fällig wird. Sovie-l zu den Rahmenbedingungen.

Florian Rauh und seine Kol-legen sind voller Elan, diese mit Leben zu füllen. Konkrete Projekte waren etwa ein „Spiel ohne Grenzen“, bei dem die Jugendlichen aller fünf Orts-teile zu einer Riesengaudi zu-

sammengebracht wurden. Für März 2016 ist eine fünftägige Jugendpolitische Bildungsfahrt ins EU-Parlament nach Brüssel in Planung, an der neben der Jugendbeauftragten und der Jugendpflegerin auch Bürger-meister Werner Endres teilneh-men will. „Zwar soll es dabei in erster Linie um Politik und Demokratieverständnis gehen, das alles soll aber mit einer ge-hörigen Portion Spaß verbun-den sein“, betont Rauh.

Ebenfalls auf der Agenda steht die Schaffung geeig-ner Plätze für Jugendliche zur Freizeitgestaltung sowie die Einrichtung einer zentralen Informationsplattform für die gesamte Jugendarbeit im Ort. Darüber hinaus will das JuPa im nächsten Jahr ein Kennen-lernfest mit den ortsansässigen Asylbewerbern unter dem augenzwinkernd gemeinten Motto „black/white-Party“

veranstalten. Um das Jugend-parlament ins allgemeine Be-wusstsein zu rücken, opfert Florian Rauh einen Großteil seiner Freizeit und stellt sein Gremium auf politischen Veranstaltungen im ganzen Gemeindegebiet vor. „Wir möchten, dass die Leute uns kennen und uns nutzen“, sagt er. Wie etwa die Jugendabtei-lung des örtlichen Fußballvere-ins. Diese erhielt anlässlich der Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes eine Spende in Höhe von 1000 Euro für die Anschaffung neuer Trainings-geräte. „Ich will die jungen Leute für Politik begeistern“, sagt Rauh, der neben seinem JuPa-Mandat Vorsitzender der Interessengemeinschaft Schrat-tenbach, sowie in der Jungen Union aktiv ist. Seine Devise lautet: „Wer nur schimpft, be-wegt nichts. Wer etwas ändern will, muss mitmachen.“ sas



Jede

Premium Kunststoffgläser extra dünn

superentspiegelt gehärtet

ein Preis

3 Gleitsichtbrillen = 444 €
 3 Fernbrillen = 222 €
 Alles inklusive
 Gültig bis 15.11.2015

3,7 Millionen Euro

Förderhöhe für Flurneuordnung jetzt bekannt

Wiggensbach – Die Kultur-landschaft zu erhalten, zu sichern und auszubauen und der Wegebau als Beitrag zur Existenzsicherung landwirt-schaftlicher Betriebe sind wichtige Ziele der Flurneu-ordnung in Wiggensbach. „Dafür steht in den nächsten sechs bis acht Jahren eine Fördersumme von 3,7 Milli-onen Euro zur Verfügung“, sagte Präsident Johann Huber vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben in Krumbach.

Huber informierte im Wig-gensbacher Informationszen-trum Bürgermeister Thomas Eigstler im Beisein der Land-tagsabgeordneten Thomas Kreuzer und Eric Beißwenger über die Förderhöhe und den weiteren Verfahrensablauf.

Im Focus des Verfahrens steht eine Fläche von 565 Hek-tar. Nutzen ziehen werden rund 300 Beteiligte und 60 landwirtschaftliche Betriebe. Sie sollen durch den notwen-digen Ausbau der Infrastruktur, also Gemeindeverbindungs-strassen, Hofanschlusswege und Wirtschaftswege, profitie-ren. Gleichzeitig reduziert sich dadurch der Unterhaltungsaufwand. „Konkret sollen auf weitgehend bestehenden Trassen knapp acht Kilometer Gemeindeverbindungsstrassen sowie 3,7 Kilometer Hofan-schlusswege und 1,2 Kilome-ter Wirtschaftswege verbessert werden“, informierte Huber. Dies wurde in intensiven Ge-sprächen mit Arbeitskreisen festgelegt. Der Präsident hob die intensive Bürgermitwir-kung in der Startphase des Verfahrens hervor. „Sie war hervorragend, in nur drei Sit-zungen konnten das Flurneu-ordnungsverfahren effizient vorbereitet werden.“

Im Verfahren werden zudem ökologisch wertvolle Flächen, wie Feuchtbiotope gesichert.

„Wir wollen einen wirksamen Biotopverbund entwickeln“, betonte der Krumbacher Amts-chef. In Teilbereichen müsse deshalb das Grundeigentum neu geordnet werden. Im bevorstehenden Flurneuord-nungsverfahren werden etwa 5,5 Millionen Euro an Investition-ten getätigt. „Auf die Kür folgt jetzt die Pflicht“, so Huber, nachdem der Markt Wig-gensbach bereits im Vorfeld des Verfahrens für den Ausbau zweier landwirtschaftlicher Wege über das Infrastruktur-programm einen Zuschuss von knapp 300.000 Euro erhielt.

Die Bestandserfassung der momentanen Nutzung und der vorhandenen Struktur wie Wege, Wälder, Hecken, Bäume, Biotope und land-wirtschaftliche Flächen steht aktuell an. Diese Kartierung hält im Kern die ökologische Bedeutung des Verfahrensgebietes fest und ist Handlungs-grundlage für den Wege- und Gewässerplan. Die formelle Einleitung der Flurneuordnung steht noch in diesem Jahr an. Baudirektor Max Lang wird das Verfahren in Wiggensbach leiten.

Die Wahl des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft ist im ersten Quartal 2016 der erste wichtige Schritt. Die Vorstand-schaft ist verantwortlich von der Planung bis zum Bau der Wege und der landschaftspfle-gerischen Maßnahmen bis hin zur finanziellen Abwicklung.

Übereinstimmend hoben die Abgeordneten Kreuzer und Beißwenger die Bedeutung des Flurneuordnungsverfah-rens hervor und sicherten zu, sich auch weiterhin um die Bereitstellung von Fördermit-teln für den ländlichen Raum einzusetzen. Begeisterung und Disziplin sind nun in den nächsten Jahren in Wig-gensbach gefragt, um das Verfah-ren zum Erfolg zu führen. kb



Für die Flurneuordnung in Wiggensbach stehen in den näch-sten Jahren 3,7 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Präsident Johann Huber (2.v.l.) vom ALE Schwaben teilte dies jetzt Bürgermeister Thomas Eigstler (re.) im Beisein der Land-tagsabgeordneten Thomas Kreuzer (Mitte) und Eric Beißwenger (2.v.re.) mit. Baudirektor Max Lang (li.) wird das Verfahren leiten. Foto: privat

eyes + more Kempten

Fischerstraße 17 Mo. - Fr. 09:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 0831 59033234 Sa. 09:00 - 16:00 Uhr

www.eyesandmore.com

